

Beethoven Saal

12.00–14.00

V 20

Nursing care for chronic wounds in Germany – State of the art and perspectives

Pflegerischer Aspekte von chronischen Wunden in Deutschland – Goldstandard und Perspektiven

V 20-7

Krankheitsbedingte Selbstpflege zur Prävention eines Diabetischen Fußsyndroms

Sascha Schmidt, BScN, Universität Witten/Herdecke. Prof. Dr. Eva-Maria Panfil, Fachhochschule Frankfurt am Main.

Ein interdisziplinäres Ziel von Mitarbeitern Gesundheitsberufen ist die Verhinderung von Folgeerkrankungen bei Menschen mit Diabetes mellitus. Ein wesentlicher Bestandteil zur Prävention eines Diabetischen Fußsyndroms ist, außer der diagnostischen und therapeutischen Früherkennung von Komplikationen, eine Beteiligung von Betroffenen bei der Prävention selbst. Menschen mit Diabetes mellitus müssen deshalb adäquate Selbstpflegtätigkeiten zur Prävention eines Diabetischen Fußsyndroms erlernen und durchführen. In der Literatur lassen sich kaum Angaben über präventive Selbstpflegeaktivitäten von Betroffenen finden. Ziel der Forschungsstudie ist es deshalb Art und das Ausmaß über tatsächlich durchgeführte krankheitsbedingte Selbstpflegeaktivitäten von Menschen mit Diabetes mellitus zur Prävention eines Diabetischen Fußsyndroms zu erheben und zusammenfassend zu beschreiben. Die gewonnenen Angaben können einen Beitrag zur Identifizierung von Problembereichen im Rahmen der krankheitsbedingten Selbstpflege leisten. Um die Selbstpflegeaktivitäten beschreiben zu können wurde im Rahmen der Studie der Fragebogen „Frankfurter Aktivitätenkatalog der Selbstpflege – Prävention Diabetisches Fußsyndrom (Kurzform: FAS-PräDiFuß)“ entwickelt, welcher zurzeit auf seine Interne Konsistenz und Test-Retest-Reliabilität überprüft wird. Den pflegetheoretischen Hintergrund bildet die „Selbstpflegedefizittheorie“ von D. Orem. Für die Beantwortung der Forschungsfragen wird ein exploratives, deskriptives Querschnittsdesign gewählt. Zur Gewinnung einer möglichst heterogenen Stichprobe mit definierten Ein- und Ausschlusskriterien wurden Studienteilnehmer, sowohl außerhalb als auch innerhalb eines stationären Aufenthaltes, mittels Pressemeldung und persönlicher Ansprache in Kliniken des Deutschen Netzwerkes Selbstpflegedefizit-Theorie e.V. rekrutiert. Das Forschungsvorhaben wurde der Ethikkommission am Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Witten/Herdecke eingereicht. Die Ethikkommission sah keine ethischen Bedenken gegen

die Durchführung. Bis zum jetzigen Zeitpunkt liegen ca. 250 ausgefüllte Fragebögen vor. Die Rekrutierung wird Ende des Jahres abgeschlossen sein. Im Anschluss daran erfolgt die Datenauswertung.